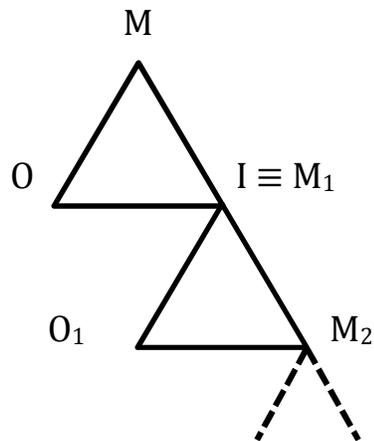


Prof. Dr. Alfred Toth

Triadische und tetradische Superisation

1. Triadische Superisation

Das von Walther (1979, S. 76) gegebene Modell



ist natürlich nicht das einzige Superisationsmodell, denn da die triadische Zeichenrelation $Z^3 = (M, O, I)$ die folgenden 6 Permutationen zulässt

$$P(Z) = ((M, O, I), (M, I, O), (O, M, I), (O, I, M), (I, M, O), (I, O, M)),$$

kommen beide möglichen Typen kategorialer Koinzidenz für superisative Übergänge in Frage

$$I \equiv M$$

$$I \equiv O.$$

2. Tetradische Superisation

In Toth (2014) wurde die peirce-bensesche triadische Zeichenrelation Z^3 durch die tetradische Zeichenrelation

$$Z^4 = (M, O, I_e, I_p)$$

ersetzt, die im Gegensatz zu Z^3 nicht 2-wertig aristotelisch, sondern 3-wertig nicht-aristotelisch ist, weil sie imstande ist, nicht nur Ich-, sondern auch Du-Subjektivität durch Aufspaltung des einen Interpretanten in einen expedien-

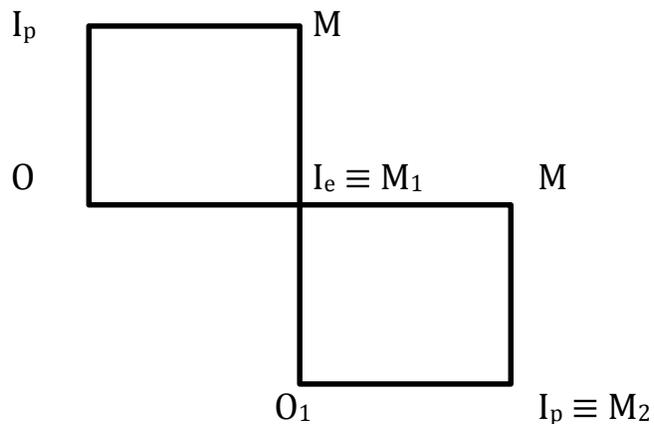
tellen (I_e) und einen perzipientellen (I_p) Interpretanten zu repräsentieren (vgl. Günther 1991, S. 59 ff. u. S. 176). Tetradische Superisation ergibt sich z.B. bei Dialogen, in denen ein Sender eine Nachricht an einen Empfänger sendet, und dieser, zum Sender geworden, dem ursprünglichen Sender, zum Empfänger geworden, eine Nachricht zurücksendet. Es gilt also

$$I_{en} = I_{p(n+1)}$$

bzw.

$$I_{p(n-1)} = I_{en},$$

und eines der zahlreichen möglichen tetradischen Superisationsschemata sieht wie folgt aus.



Auf jeder Superisationsstufe wird also eine Kontexturgrenze zwischen einem Ich-Subjekt und einem Du-Subjekt überschritten. Hier haben wir demnach die folgenden kategorialen Koinzidenzen

$$I_e \equiv M$$

$$I_e \equiv O$$

$$I_e \equiv I_p.$$

Man beachte, daß bei jeder dieser drei Koinzidenzen die kategorialen Superisation eine Kontexturtransgression impliziert, also nicht nur bei ($I_e \equiv I_p$).

Literatur

Günther, Gotthard, Idee und Grundriß einer nicht-Aristotelischen Logik. 3. Aufl. Hamburg 1991

Toth, Alfred, Ontische Kontexte und Kontexturen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

1.10.2014